

Ameisen

gesammelt in Ceylon von Dr. W. Horn 1899

bearbeitet von

C. Emery in Bologna.

Dorylus orientalis Westw. ♀.*Diacamma rugosum rugosum* Guil. ♀.*rugosum sculptum* Jerd. ♀.*Pachycondyla tesserinoda* Emery ♀.*(Pseudoponera) Darwini* For. ♀.*Leptogenys ocellifera* Rog. ♀.

Nalanda, aus einem Baumloch.

Leptogenys chinensis Mayr. ♀.

Anuradbapura, unter Steinen.

Leptogenys Pequeti Er. André ♀.

Bandarawella, unter Steinen.

Odontomachus haematoda L. ♀.*Sima rufonigra* Jerd. ♀.

Diese in Indostan gemeine Art variiert in ihrer Farbe bedeutend. Jerdon's Typus hat nach der Beschreibung, Thorax, Petiolus und Postpetiolus roth. Oft ist der Postpetiolus auch bei continentalen Stücken schwarz. Unter den Ceylonesern kommen auch Ex. mit schwarzem Petiolus und Postpetiolus vor. Seltener ist überdies das Mesonotum braun, oder ist der Thorax dunkelbraun mit je einem großen blutrothen Fleck am Pronotum und Epinotum. Einzelne Stücke haben den Thorax ganz dunkelbraun, sodafs die rothe Farbe auf die Mandibeln, Antennen und einen Theil der Beine beschränkt bleibt. Ich halte es für nutzlos, diese Farbenabänderungen zu benennen.

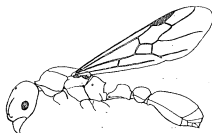
S. nigra Jerd. var. *insularis* n. var. ♀♀.

Diese Varietät ist ganz wie die continentale Form gebaut, aber beständig kleiner. Petiolus beim ♀ etwas kleiner und länger gestielt. — L. des ♀ 5,5—6 mill.; ♂ 8—9 mill.

S. allaborans Walk. (*compressa* Rog.) ♀♀.

Atopomyrmex ceylonicus n. sp.

♀. Rothgelb, Mandibeln dunkler, Hinterleib mit einer undeutlich begrenzten, breiten; dunkelbraunen Querbinde. Scapus und Beine hellgelb. Kopf, Thorax, Petiolus und Postpetiolus glanzlos, dicht und fein punktiert und grob gerunzelt; eigentlicher Hinterleib stark glänzend, glatt; an der Basis längsgestrichelt. Der ganze Leib ist ziemlich reichlich mit kurzen, stumpfen, etwas keulenartigen Börstchen besetzt; Antennen und Beine nur mit schiefer Pubescenz. Kopf länglich rechteckig, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten. Stirnleisten die Höhe der Augen erreichend. Clypeus gewölbt, vorn abgerundet, längsgerunzelt. Der übrige Kopf oben grob längsgerunzelt, die erhabenen Runzeln



schmal, etwas wellig, durch breitere Zwischenräume getrennt, in welchen aus seichten Grübchen die Haare entspringen; Runzeln am Scheitel fächerartig divergirend. Mandibeln kaum glänzend, fein längsgestrichelt und zerstreut punktiert, mit breitem Kaurand und scharfer Spitze; hinter der Spitze mit 3—4 stumpfen Zähnen, sonst nicht deutlich gezähnt. Scapus den Hinterrand des Kopfes nicht erreichend, 3.—7. Glied der Antenne dicker als lang, 8.—9. so dick als lang, die 3 Glieder der Keule schwach verdickt. Thorax lang und mit flachem Rückenprofil, ein scharfer Eindruck zwischen Metanotum und Epinotum, letzteres jederseits mit breitem dreieckigem Zahn. Der ganze Thorax ist gerunzelt, Runzeln des Mesonotum genau so wie am Kopf und längsgerichtet; am Pronotum sind die Runzeln quer, an den Seiten des Thorax feiner und longitudinal verlaufend, am Epinotum verworren; auch die abschüssige Fläche ist verworren gerunzelt, aber minder grob. Petiolus vorn gestielt, hinten mit einem Knoten, der von oben rundlich aussieht, von der Seite gesehen vorn mit abgerundetem Winkel abfällt. Postpetiolus kugelig, etwas größer als der Knoten des Petiolus. Flügel schwach grau getrübt, mit gelbbraunem Geäder; Anordnung der Rippen im Vorderflügel wie bei *A. cryptoceroides*

und wie in der Gattung *Crematogaster* (vergl. die Abbildung). — L. 8 mill.

Negombo. 2 Ex.

Diese Art ist, abgesehen von einer sehr abweichenden Art aus Celebes, der erste asiatische Vertreter der sonst afrikanischen Gattung. Sie ist von den übrigen bis jetzt bekannt gewordenen sehr verschieden, besonders in Bezug auf die Form des Petiolus. In dieser Beziehung schließt sie sich aber einer noch nicht beschriebenen Art von West-Africa an¹⁾.

Stereomyrmex n. gen.

♀. Mandibel mit gezähntem Kaurand, welcher mit dem Basalrande einen rechten Winkel bildet. Clypeus zwischen die Stirnleisten mit abgerundetem Fortsatz eingeschoben. Seine Seitenteile vor der Einlenkung der Antenne niedergedrückt, wodurch das Mittelstück erhöht erscheint. Kein Stirnfeld. Stirnleisten sehr kurz.

¹⁾ *A. nodifer* n. sp. — ♀. Schwarz, Kopf matt, Hinterleib glatt und glänzend. Pubescens kurz und schief, dazwischen sehr zerstreute lange, feine Borstenhaare. Kopf lang, parallelrandig,



nicht viel breiter als das Pronotum, mit stark abgerundeten Hinterecken und ausgeschnittenem Hinterrand. Clypeus längsgestreift, vorn mit breitem Lappen, dessen Vorderrand in der Mitte eingedrückt ist. Der übrige Kopf fein und regelmäÙig längsgerunzelt. Stirnleisten fein, divergierend, die Höhe des Auges erreichend, letzteres etwas vor halber Länge der Kopfseite. Mandibel glänzend, zerstreut punktirt, undeutlich gezähnt, nur vorn mit 3—4 Zähnen. Antenne kurz und dick, der Scapus erreicht etwa die Hälfte des Raumes zwischen Auge und Hinterrand des Kopfes; seinem Ende entspricht ein breiter, seichter Eindruck; 3.—7. Glied viel kürzer als dick, 8.—9. dicker und länger, 10.—11. kaum so lang als dick, letztes Glied fast so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Thorax-Rücken in der Meso-epinotal-Naht mit nicht tiefem Eindruck. Promesonotum nicht gerandet, Epinotum jederseits mit stumpfem aufgerichteten Zahn. Promesonotum vorn quergebogig, an den Seiten der Länge nach fein gerunzelt, oben in der Mitte glatt. Epinotum quergestreift. Petiolus vorn gestielt, hinten mit einem Knoten, der von oben abgerundet aussieht, von der Seite betrachtet vorn steil abfällt. Postpetiolus abgerundet, breiter als der Knoten des Petiolus. Petiolus und Postpetiolus sind seitlich gerunzelt, oben glatt und glänzend. — L. 4—4,5 mill.

♀. Der ♀ sehr ähnlich; Sculptur gröber und schärfer. Mesonotum oben längsgestreift, Scutellum in der Mitte mit glattem Feld. Petiolus dicker, aber von gleicher Form. — L. 6,3—6,5 mill.

Kamerun; gesammelt von L. Conradt.

Antenne kurz und dick, 11-gliedrig; 3.—8. Glied sehr kurz, 9—11 die Keule bildend, das letzte länger als die beiden Vorhergehenden zusammen. Auge mäfsig grofs, in halber Länge der Kopfseite. Keine Ocellen. Thorax oben ohne Suturen, mit flachem, aber nicht gerandetem Rücken; Epinotum mit starken Dornen. Petiolus breit, hinten mit dickem, schuppenartigem Knoten. Postpetiolus quer oval. Das 3. Segment bedeckt mehr als die Hälfte des übrigen Hinterleibes. Stachel stark. Beine kurz und kräftig. Sporen an den Mittel- und Hinterbeinen sehr schwach.

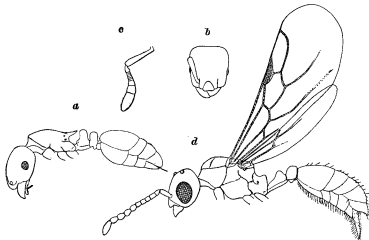
♂. Kopf abgerundet. Mandibel dreieckig, gezähnt. Clypeus zwischen die Stirnleisten stumpfwinkelig, kaum eingeschoben, sonst wie bei der ♀. Antenne 11-gliedrig: Scapus kurz, 2. Glied klein, 3. gröfser als 2. oder 4., 7.—10. kugelig, letzterer Abschnitt der Antenne dadurch rosenkranzartig. Mesonotum gewölbt, mit tiefen convergirenden Furchen (Mayr'sche Furchen). Scutellum und Metanotum steil auf das Epinotum abfallend; letzteres unbewehrt, mit langer Basalfäche und senkrechter, flacher abschüssiger Fläche. Petiolus hinten erweitert, von oben gesehen dreieckig; Postpetiolus oval. An den Genitalien ist der Stipes lang, kegelförmig, gerade; die beiden Stipites bilden zusammen eine Zange. Vorderflügel mit geschlossener Radialzelle und einer geschlossenen Cubitalzelle, ohne Discoidalzelle (*Myrmecina*-Typus des Geäders).

Die neue Gattung erscheint am Nächsten mit *Monomorium* und besonders mit *Cardiocondyla* verwandt zu sein.

Stereomyrmex Horni n. sp.

♀. Rothgelb, Beine heller, Kaurand der Mandibel braun. Kopf und Thorax matt, Hinterleib schwach glänzend. Pubescens sehr kurz und dicht anliegend, aus zahlreichen feinen Punkten entspringend; abstehende Haare sind nur als Tastborsten an Clypeus, Mandibel, Bauchseite des Hinterleibs, Ende der Tibien und Tarsen vorhanden. Kopf quadratisch, mit abgerundeten Hinterecken und fast geradem Hinterrand. Hinterende des ziemlich flachen Auges etwa in halber Länge der Kopfseite. Vor dem Auge bietet die Wange runde Nabelpunkte. Der Scapus erreicht bei Weitem nicht den Hinterrand des Kopfes. Thoraxrücken flach, Pronotum vorn mit ziemlich scharfer Kante und deutlichen Vorderecken; die Seitenränder des Promesonotum convergiren nach hinten bis zur Basis des Epinotum. Letzteres bietet jederseits vor dem Dorn einen stumpf gerandeten, schwach hinausragenden Lappen. Die Dornen sind breit, spitz, ihr oberer Rand beinahe wagerecht; zwischen den Dornen geht die Basalfäche grenzlos in die ab-

schüssige über. Petiolus wenig schmaler als das Epinotum, von oben betrachtet quadratisch mit scharfen Vorderecken, hinten mit einem Knoten, der einer dicken, niederen Schuppe ähnelt. Postpetiolus queroval, etwas breiter als der Petiolus. — L. 2,2—2,3 mill.



a Arbeiterin von der Seite (das Auge zu weit nach hinten gezeichnet).
b Kopf derselben von oben. c Antenne, stark vergrößert. d Männchen.

♂. Braun, stellenweise dunkler; Kopf schwarz, matt, runzlig punktirt, sonst glänzend; Beine heller; Mandibel, die zwei ersten Glieder der Antenne und Hinterleibsende bräunlich gelb. Beine und Antenne mit langer Pubescenz, Kopf, Thorax und Hinterleib mit schiefen langen Borstenhaaren. Die Form des Epinotum wird die Abbildung darlegen. Flügel grau, mit braunem Geäder. — L. 3,2 mill.

Bandarawella, unter Steinen.

Monomorium destructor Jerd. ♀.

M. decamerum n. sp.

♀. Bläßgelb, Antenne und Beine weißlich, Hinterleib ungefärbt, am Alkoholexemplar trüb durchsichtig. Glänzend, Kopf und Thorax dicht punktirt, das ganze Thier sammt Gliedmassen mit langer, schief abstehender Pubescenz und einigen längeren Haaren. Kopf langgestreckt mit parallelen Seiten, Mandibel lang, schmal, schwach gekrümmt, mit schiefem, braunem, 4 spitze Zähne tragendem Kauwand. Clypeus unbewehrt. Keine Augen. Antenne 10-gliedrig; der Scapus erreicht nicht die $\frac{3}{4}$ der Kopflänge; erstes Glied des Funiculus wenig kürzer als die 5 folgenden zusammen; diese sind sehr kurz, viel dicker als lang; Keule sehr groß, ihr

letztes Glied länger als die 2 vorhergehenden zusammen genommen. Thorax-Rücken hinter dem Mesonotum kaum merklich eingedrückt; Epinotum hinten abgerundet. Petiolus schlank, hinten stark keulenartig oder zu einem längsovalen Knoten verdickt. Postpetiolus nicht breiter und bedeutend niedriger als der Knoten des Petiolus. Uebriger Abschnitt des Hinterleibes langgestreckt, am Alkohol-Exemplar mit dem Postpetiolus so lang wie Kopf und Thorax und Petiolus. Beine kurz und ziemlich dick. — L. 1,7—1,8 mill.

Anuradhapura, in Termitennestern.

Von allen bekannten Arten durch die 10-gliedrige Antenne ausgezeichnet.

Pheidole latinoda Rog. 2♀. Weligama.

Ph. spathifera For. var. *Yerburyi* Forel in litt. 2♀.

Bandarawella.

Ph. rotschana Forel in litt. 2♀. Anuradhapura unter Steinen.

Ph. Horni n. sp.

2♀. Der *Ph. rhombinoda* Mayr sehr ähnlich, besonders in Bezug auf die Form des Kopfes, Thorax, Petiolus und Postpetiolus. Farbe hell rothbraun, Funiculus und Beine rötlichgelb; ziemlich reichlich lang behaart, auch an Tibien und Scapus. Kopf etwas länglich und vorn mehr verschmälert als bei *rhombinoda*; Mandibel, Clypeus, Stirnleisten wie bei jener Art: Auge kleiner. Skulptur des Kopfes und Thorax fast genau wie bei *rhombinoda*. Dornen des Epinotum viel länger, fast so lang wie die abschüssige Fläche, schmal, gleichbreit und am Ende stumpf. Postpetiolus ebenso geformt wie bei *rhombinoda*, aber glänzend, fein netzartig punktiert, mit wenigen seichten Querrunzeln. 3. Hinterleibssegment größtentheils glatt, nur an der Basis fein gestrichelt, etwa wie bei *atinoda*. — L. 4,8 mill.

Bentota, aus einem Stück Holz. Nur Soldaten gesammelt.

Ph. Nietneri n. sp.

2♀. Bräunlichgelb (vielleicht nicht ganz ausgefärbt), Rand der Maudibel schwarz, Scheitel, Hinterkopf, Rücken des Pronotum, Dornen, Postpetiolus und eigentlicher Hinterleib braun. Größtentheils glänzend, lang abstehend behaart, auch die Tibien und der Scapus. Kopf länger als breit ($1,35 \times 1,20$; die Entfernung des Vorderendes des Auges von der Hinterecke etwa gleich dem Vorderrand des Kopfes), hinten tief winkelig ausgeschnitten; Hinterkopf in der Mitte eingedrückt, in der Mittellinie überdies mit starker Längsrinne, welche bis zur Mitte des Scheitels reicht. Clypeus

seitlich gestreift, am Vorderrand ausgeschnitten, in der Mitte mit einem Höcker. Mandibel mit groben Punkten, seitlich gestreift. Stirnleisten stark divergierend, bis etwas über die Höhe der Augen scharf, weiter hinten als Runzel verlängert; dem Ende des zurückgebogenen Scapus entsprechend ein seichter Eindruck. In der Mitte ist etwa der hintere Drittel des Kopfes glatt, mit sehr zerstreuten Punkten; weiter seitlich etwa nur ein Fünftel. Stirn und Scheitel, sowie die Wangen sind scharf und grob längsgerunzelt, mit fast glatten Zwischenräumen. Seitlich von der Stirnleiste sind die Längsrünzeln etwas verworren und die Zwischenräume dicht punktirt und ziemlich matt. Der Scapus erreicht etwa die Hälfte des Raumes zwischen Auge und Hinterecke des Kopfes; 3.—8. Glied etwas dicker als lang. Pronotum und Mesonotum glatt, ersteres jederseits mit stumpfer Beule, letzteres mit nicht tiefem Quereindruck. Epinotum mit kurzen, aufrechten Dornen; dessen Basalfäche, sowie das Mesonotum nicht dicht punktirt; Seiten des Thorax dicht genetzt punktirt. Petiolus etwa doppelt so lang als breit mit oben gerundetem schuppenartigem Knoten. Postpetiolus etwas mehr als doppelt so breit wie der Petiolus, jederseits winkelig vorragend. Folgendes Segment des Hinterleibes glatt und glänzend. — L. 3,5 mill.

♀. Gelbbraun, Kopf dunkler, eigentlicher Hinterleib braun, Mandibel, Funiculus und Beine mit Ausnahme des bräunlichen Schenkels rothgelb. Stark glänzend, lang behaart. Kopf länglich rechteckig, mit abgerundeten Hinterecken, Wangen mit wenigen Längsrünzeln. Clypeus gewölbt, vorn bogig vorragend. Mandibel fein gezähnt. Stirnleisten etwa zum Niveau des Auges reichend. Der Scapus überragt den Hinterkopf etwa zweifach um seine Dicke; 3.—6. Antennenglied nicht länger als dick. Am Profil des Thorax bilden Pronotum und Mesonotum zusammen einen starken Bogen. Pronotum glatt, jederseits mit kleiner kegelartigen Beule. Mesonotum oben seicht punktirt; Seite des Meso- und Metathorax, sowie das Epinotum dicht punktirt, glanzlos. Epinotum oben flach, jederseits stumpf gerandet und mit spitzen, aufrechten Dörnchen. Petiolus etwas schmaler und mit minder hohem Knoten als im 2. Postpetiolus quereoval, etwas breiter als der Petiolus. — L. 1,8 mill.

Bandarawella, unter Steinen.

Pheidologeton diversus Jerd. var. *taprobanae* F. Sm.

Die Ceylonese 24 und ♀ von *Pheidologeton diversus* lassen sich von solchen aus Indostan und Birmanien nicht unterscheiden. Ich habe zwar aus Ceylon keine solche Riesen gesehen wie ich von Birmanien besitze, aber die Größe, bei welcher der mittlere

Ocellus bei 24, erscheint, ist für beide Länder ungefähr die gleiche. Maafse der größten mir vorliegenden 24 aus Ceylon sind: Totallänge 13 mill., Kopf (ohne Mandibel) $4 \times 4,2$ mill.

Die dazu gehörigen ♀ sind dagegen bedeutend kleiner als die aus Malacca und Borneo, welche ich besitze und weichen davon durch die Skulptur des Kopfes ab. Bei letzterem, und wie mir mein Freund Prof. Forel schreibt, auch bei solchen vom Indostan, gehen die Streifen vom Scheitel fächerartig divergirend auf den Hinterkopf über.

Bei den ♀ aus Ceylon ziehen die dicht hinter den Ocellen entspringenden Streifen stark divergirend zu den Hinterecken des Kopfes und hinter ihnen verlaufen die Streifen des Hinterkopfes in schwach gebogenen Querlinien. Diese Sculptur entspricht ganz genau der Beschreibung, welche Fred Smith von seiner *Pheidole taprobanæ* liefert. Deswegen bezeichne ich die Ceylonese Form des *Ph. diversus* als var. *taprobanæ* F. Sm. Zwar giebt der englische Autor für seine Art eine Körperlänge von nur 13,8 mill. ($6\frac{1}{2}$ engl. lin.), während ich für die mir vorliegenden 10 Exemplare 15–16 mill. gemessen habe. Aber solche Unterschiede sind bei der wenig genauen Beschreibungsweise Smith's ohne Belang.

Eine gewisse Anzahl ♀, 24 und ♂ in Bentota unter einem vermoderten Cocosstamm gesammelt¹⁾.

Ph. nanus Rog. 24 ♀.

Nalanda, aus einer leeren Cocosnusschale.

Solenopsis geminata F.

Crematogaster Dohrni Mayr.

Dazu Stücke eines Carton-Nestes. Das ganze Nest war 1 Fuß lang und $\frac{1}{2}$ Fuß dick.

Xiphomyrmex pilosus Emery ♀.

Meranoplus bicolor Guér. ♀.

¹⁾ In Bezug auf diese Art schreibt mir Herr Dr. Horn: „Die kleinen Thiere waren recht flink, die mittelgroßen ziemlich träge; die ganz großen lagen fast regungslos da, oder bewegten sich nur sehr schwerfällig. Sie waren ganz eingehüllt in einem Haufen der kleinen Thiere und jedes einzelne große Thier war dicht umgeben von einer Anzahl kleiner.“

Damit stimmt die Bemerkung Wroughton's, daß bei *Ph. affinis* die großköpfigen durchaus nicht kampflustig sind und daß bei *Ph. diversus* „the giants appear to do nothing“. — Ich vermute, daß den Riesen die Aufgabe obliegt, die harten Körner, welche heimgetragen werden, zu schälen und für das schwach bezahnte Kleinvolk zu zerstückeln. Ist dem wirklich so, dann dürften sie als lebende Mühlen betrachtet werden.

Cataulacus taprobanæ F. Sm. ♀.

Myrmicaria fodiens Jerd. ♀♀ ♂.

Technomyrmex albipes F. Sm.

Dazu Stücke eines Carton-Nestes.

Tapinoma melanocephalum F.

Acropyga acutiventris Rog.

Plagiolepis longipes Jerd.

Oecophylla smaragdina F.

Prenolepis longicornis Latr.

Pr. Yerburyi For. ♀.

Pr. indica For. ♀.

Pr. sp.? ♀ mit sehr dunklen Flügeln. S. W. Ceylon.

Camponotus maculatus F. subsp. *mitis* F. Sm. mit var. *variata* F. Sm. und *fuscithorax* For.

C. maculatus subsp. *infuscus* For.

Etwas kleiner als die continentale Form und dabei glänzender.

Nuwara Elyia.

C. maculatus subsp. *thraso* For.

C. maculatus subsp. *adenensis* Emery.

Im Jahre 1893 hat Forel die kleine Arbeiterin aus Ceylon publicirt; fast gleichzeitig hatte ich die große Arbeiterin aus Aden beschrieben, aber meine Beschreibung erschien in Annales Soc. entom. France einige Monate später als die Forel's in Journ. Bombay Soc. nat. hist. In Dr. Horn's Ausbeute finden sich sowohl große als kleine und mittelgroße Arbeiterinnen, erstere mit meinen Typen von Aden identisch. Die Synonymie der beiden Namen ist dadurch außer Zweifel.

Trincomalee und Anuradhapura.

C. maculatus subsp. *compressus* F.

C. rufoglaucus Jerd. mit var. *paria* Emery.

Camponotus barbatus Rog.

Bandarawella. Eine große Arbeiterin entspricht ganz vollkommen der Beschreibung Roger's. 2 kleine ♀ vom gleichen Fundort scheinen mir derselben Art zu gehören. Farbe, Sculptur, Form des Thorax und des Petiolus sind genau wie beim großen ♀; ich finde aber keine Spur des so auffallenden Backenbartes, welchem die Art ihren Namen verdankt. Die Punkte, aus welchen beim großen ♀ die Barthaare entspringen, sind da, aber viel kleiner und aus ihnen entspringen nur ganz kurze, anliegende Härchen. Form des Kopfes wie bei einem kleinen *C. marginatus*. — L. 5,5 mill.

C. sericeus F.

Polyrhachis clypeata Mayr ♀.

P. thrinax Rog. ♀.

P. Mayri Rog. ♀.

P. Horni n. sp.

♀. Schwarz, Kopf und Hinterleib glänzend, fast nackt, dicht und fein punktiert. Thorax mit dichter, hellgelb seidenschimmernder



Pubescenz. Petiolus nur oben mit ebensolcher aber minder dichter Pubescenz. Dornen nackt. Beine fein grau pubescent. Fast keine abstehenden Haare, aufer

an der Unterseite des Kopfes und Hinterleibs. Kopf hochgewölbt, Stirnleisten einander genähert, Hinterrand in der Mitte auf einer kurzen Strecke erhöht. Auge mäfsig gewölbt. Clypeus mit abgestutztem Lappen. Scapus drehrund. Thorax seitlich scharf gerandet, Pronotum jederseits mit nach vorne gerichtetem, etwas nach innen und unten gekrümmtem Dorn. Seitenrand des Mesonotum und des Vordertheils des Epinotum als dreieckige Lappen erhaben. Basale und abschüssige Fläche des Epinotum gehen in einander ohne Winkel über; an der Grenze jederseits ein kleiner stumpfer nackter Höcker. Petiolus mit 4 Dornen, die Lateralen kürzer, nach oben gerichtet; die medialen länger, divergirend und der Wölbung des folgenden Segmentes entsprechend rückwärts gebogen. — L. 9—9,5 mill.

♀. Farbe, Sculptur und Behaarung wie bei der ♀. Dornen am Pronotum und an der Schuppe viel dicker und kürzer; die Höcker am Epinotum dagegen schärfer und höher. — L. 10—10,5 mill.

Nalanda. Durch den glänzenden, nackten Kopf und Hinterleib bei dicht pelzartig pubescentem Thorax, sowie durch die Form des Petiolus unter allen *Polyrhachides carinatae* sehr ausgezeichnet.

P. rastellata Latr. var. *fornicata* Emery ♀.

P. simplex Mayr ♀.

P. rupicapra Rog. ♀. Bandarawella.

P. Jerdoni For. ♀. Anuradbapura. Dazu ein sackartiges etwa 20cm langes, 4 cm breites Nest aus Seidengespiust von filzartiger Beschaffenheit, mit im Gewebe eingelagerten Pflanzentheilen. Das Nest dieser Art ist bereits von Forel beschrieben worden. (Die Nester der Ameisen, Zürich 1892).

Hemioptica scissa Rog.